

# Aufgabensammlung für das Modul Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

## Aufgabengruppe „Texte verstehen und interpretieren“

Bei der Aufgabengruppe „Texte verstehen und interpretieren“ werden kurze Texte präsentiert, zu denen Fragen beantwortet werden müssen.

Der Aufgabentyp erfasst die Fähigkeit, kurze Texte unterschiedlicher Form und unterschiedlichen Inhalts zu lesen, zu verstehen und richtig zu interpretieren sowie Beziehungen zwischen Textelementen herzustellen und Textinformationen zusammenzufassen.

### Instruktionen

Bearbeitungszeit: **45 Minuten**

Mit den folgenden Aufgaben wird Ihre Fähigkeit geprüft, den Inhalt kurzer Texte zu verstehen, zu interpretieren und die richtigen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Sie bearbeiten mehrere Texte aus unterschiedlichen Themenbereichen. Jedem Text folgen zwei oder drei Fragen, die sich auf den vorangehenden Text beziehen. Bitte markieren Sie jeweils eine der vier Antwortmöglichkeiten auf Ihrem Antwortbogen.

### Beispiel 1

Ein Experiment

Wer vor vierzig Jahren mit Studenten des Soziologieprofessors H. Garfinkel befreundet war, musste auf Überraschungen gefasst sein: Es konnte passieren, dass sich seine Studenten ohne Vorwarnung sehr ungewöhnlich benahmen. So verwickelte z. B. eine seiner Studentinnen ihren Ehemann, der abends vor dem Fernseher saß und nebenbei erwähnte, dass er müde sei, in folgende Konversation:

„Wie bist du müde? Körperlich, geistig oder ist dir nur langweilig?“

„Ich weiß nicht, ich glaube, vor allem körperlich.“

„Du meinst, deine Muskeln tun dir weh und deine Knochen?“

„Ich schätze, ja! Nimm doch nicht alles so genau!“ Nach einer kleinen Pause sagte er:

„In all diesen alten Filmen sind die Leute auch zu Hause immer schick angezogen!“

„Was willst du damit sagen? Meinst du alle alten Filme, oder einige oder nur jene, die du gesehen hast?“

„Was ist los mit dir? Du weißt genau, was ich meine!“

Wie fühlte sich der Ehemann am Ende des Dialogs wahrscheinlich?

- (A) Er ist neugierig.
- (B) Er ist zufrieden.
- (C) Er ist verärgert.
- (D) Er langweilt sich

Schwierigkeit: niedrig

## Beispiel 2

### Ein Modell der Kommunikation

Ein einfaches Modell der Kommunikation zwischen zwei Menschen besteht aus einem „Sender“, einer „Nachricht“ und einem „Empfänger“. Der Sender sendet die Nachricht zum Empfänger. Eine Nachricht kann sprachliche Anteile und/ oder nicht-sprachliche Anteile (z. B. Tonfall, Mimik, Gestik) enthalten. Botschaften können in der Nachricht „explizit“ (ausdrücklich formuliert) oder „implizit“ (indirekt, in Form von Andeutungen) enthalten sein. Implizite Botschaften werden oft auch nicht-sprachlich übermittelt.

Stimmen sprachliche und nicht-sprachliche Anteile einer Nachricht überein, spricht man von einer „kongruenten Nachricht“. Stehen sprachliche und nicht-sprachliche Botschaft im Widerspruch zueinander, ist die Nachricht „inkongruent“.

Welche der beiden folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Jemand, der schweigt, sendet keine Nachricht.
  - II. Jemand, der Dialekt spricht, sendet eine inkongruente Nachricht.
- 
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
  - (B) Nur Aussage II ist richtig.
  - (C) Beide Aussagen sind richtig.
  - (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Schwierigkeit: mittel

## Beispiel 3

### Mittagessen im Hof, frei nach Johann Peter Hebel

Der Diener hatte einen Herrn, dem konnte er manchmal gar nichts recht machen. So kam einmal der Herr nach Hause und setzte sich zum Mittagessen. Da war die Suppe zu heiß oder zu kalt oder keines von beiden. Er nahm daher die Schüssel mit dem, was darinnen war, und warf sie durch das offene Fenster in den Hof hinab. Was tat hierauf der Diener? Kurz besonnen warf er das Fleisch, welches er eben auf den Tisch stellen wollte, der Suppe nach auch in den Hof hinab, dann das Brot, dann den Wein und schließlich auch das Tischtuch mit allem, was noch darauf war. "Was soll das sein?" fragte der Herr und sprang zornig von dem Sessel auf. Aber der Diener erwiderte: "Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihre Meinung nicht erraten habe. Ich glaubte, Sie wollten heute in dem Hofe speisen. Die Luft ist so heiter, der Himmel so blau, und sehen Sie nur, wie lieblich der Apfelbaum blüht, und wie fröhlich die Bienen fliegen!" - Diesmal die Suppe hinabgeworfen und nie mehr wieder! Der Herr erkannte seinen Fehler, heiterte sich im Anblick des schönen Frühlingshimmels auf, lächelte heimlich über den schnellen Einfall seines Dieners und dankte ihm im Herzen für die gute Lehre.

Welche der folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Der Herr warf nach diesem Vorfall niemals wieder Suppe aus dem Fenster.
  - II. Der Herr sprach dem Diener seinen Dank aus für seine Lehre.
- 
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
  - (B) Nur Aussage II ist richtig.

- (C) Beide Aussagen sind richtig.
- (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Schwierigkeit: hoch

## Lösungen

### **Aufgabengruppe „Texte verstehen und interpretieren“**

#### **Beispiel 1**

Die Lösung ist (C). Dass der Ehemann verärgert ist, zeigt sich vor allem am letzten Satz. Doch auch vorher deutete sich seine Verärgerung an, als der Ehemann sagte: „Nimm doch nicht alles so genau!“

#### **Beispiel 2**

Hier ist (D) die richtige Lösung, beide Aussagen sind falsch.

Aussage I: Man kann laut Text auch nicht-sprachliche Nachrichten senden (z. B. durch Mimik oder Gestik).

Aussage II: Nachrichten sind – laut Text – inkongruent, wenn sprachliche und nicht-sprachliche Botschaften im Widerspruch zueinander stehen. Aussagen in einem Dialekt sind sprachliche Aussagen. Ob ein Widerspruch zwischen sprachlicher und nicht-sprachlicher Botschaft besteht, bleibt offen.

#### **Beispiel 3**

Die Lösung ist A.

Aussage I: Genau dies besagt der Satz „Diesmal die Suppe hinabgeworfen und nie mehr wieder!“, der im Text enthalten ist.

Aussage II: Im Text steht nur, dass der Herr dem Diener „im Herzen“ für die gute Lehre dankte, nicht aber, dass er seinen Dank äußerte.

## Aufgabengruppe „Repräsentationssysteme flexibel nutzen“

Bei der Aufgabengruppe „Repräsentationssysteme flexibel nutzen“ wird der Inhalt eines Textes grafisch dargestellt oder eine grafische Darstellung muss umgekehrt in eine verbale Form übertragen werden.

Der Aufgabentyp erfasst das induktiv-schlussfolgernde Denken im sprachlichen Bereich sowie die Fähigkeit, Abstraktes in Konkretes zu übertragen und umgekehrt. Zudem wird geprüft, inwieweit es gelingt, die Inhalte von Abbildungen zu verbalisieren und deren Bedeutung zu erfassen.

### Instruktionen

Bearbeitungszeit: **55 Minuten**

Für das Verständnis eines Textes ist es hilfreich, sich das Wichtigste in Form einer Abbildung zu veranschaulichen.

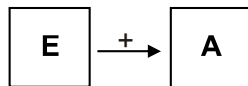
Wenn es um **Auswirkungen** geht, schreibt man die wichtigsten Variablen aus dem Text heraus und stellt die Auswirkungen zwischen den Variablen durch Pfeile dar. Ob die Auswirkung positiv oder negativ ist, wird durch „+“ und „-“ angezeigt.

Ein Beispiel für eine positive Auswirkung:

**Text:** Je höher das Einkommen (**E**) einer Familie ist, desto höher sind auch die Ausgaben (**A**).

**ODER:** Je niedriger das Einkommen (**E**) einer Familie ist, desto niedriger sind auch die Ausgaben (**A**).

**Abbildung:**



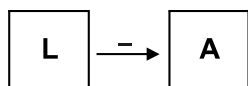
d. h. ein Anwachsen der Variablen **E** führt zu einem Anwachsen der Zielvariablen (hier **A**) bzw. ein Absinken der Variablen **E** führt zu einem Absinken der Zielvariablen **A**. Beide Variablen entwickeln sich also in dieselbe Richtung.

Hier ist ein **Beispiel** für eine negative Auswirkung zwischen zwei Variablen:

**Text:** Je mehr ein Student lernt (**L**), desto geringer ist seine Angst (**A**) vor der Prüfung.

**ODER:** Je weniger ein Student lernt (**L**), desto mehr Angst (**A**) hat er vor der Prüfung.

**Abbildung:**



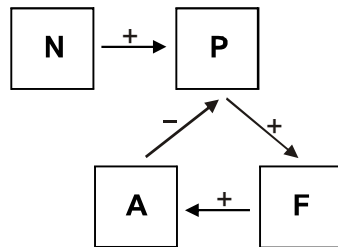
d. h. ein Anwachsen der Variablen **L** führt zu einem Absinken der Zielvariablen **A** und umgekehrt. Die beiden Variablen entwickeln sich also in entgegengesetzte Richtung.

Da in einem Text normalerweise mehr als zwei Variablen beschrieben werden, sind Abbildungen von Texten häufig komplexer.

Hier ist ein **Beispiel** für unterschiedliche Auswirkungen von vier Variablen:

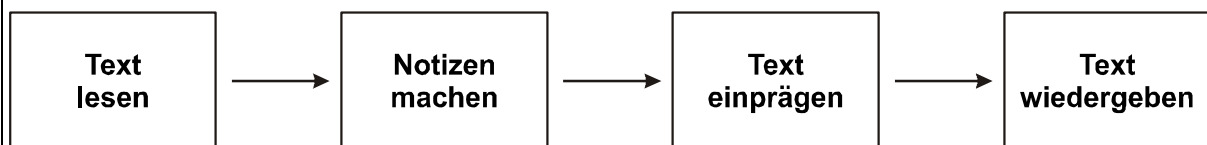
**Text:** In den letzten Jahren nahm die Nachfrage (**N**) nach PCs kontinuierlich zu. Als Folge stiegen die Preise (**P**). Die allgemeine Preissteigerung hatte zur Folge, dass immer mehr Firmen (**F**) auf dem PC-Markt sind, und das Angebot an PCs (**A**) nahm zu. Dies hatte wiederum Auswirkungen auf die Preise (**P**): sie sanken.

**Abbildung:**



**Zeitliche Abläufe** werden mit Pfeilen (ohne „+“ oder „-“) dargestellt. Hier ist ein Beispiel:

**Text:** Für das Verständnis eines Textes ist es sinnvoll, den Text zuerst zu lesen und sich dann Notizen zu machen. Anschließend kann man sich den Inhalt des Textes anhand der Notizen einprägen. Danach versucht man, die wichtigsten Aussagen des Textes aus dem Gedächtnis wiederzugeben.



Es gibt **Beziehungen**, die durch andere Pfeile oder Linienverbindungen dargestellt werden. Diese werden bei den jeweiligen Aufgaben erklärt.

Bei den folgenden Aufgaben gibt es jeweils bis zu drei Fragen zu einem Thema. Zur Lösung der Aufgaben müssen Sie möglicherweise auch vorangegangene Informationen berücksichtigen, also bei Aufgabe 3 beispielsweise die Informationen aus den Aufgaben 1 und 2. Wenn Aufgaben in dieser Weise zusammenhängen, werden Sie immer darauf hingewiesen.

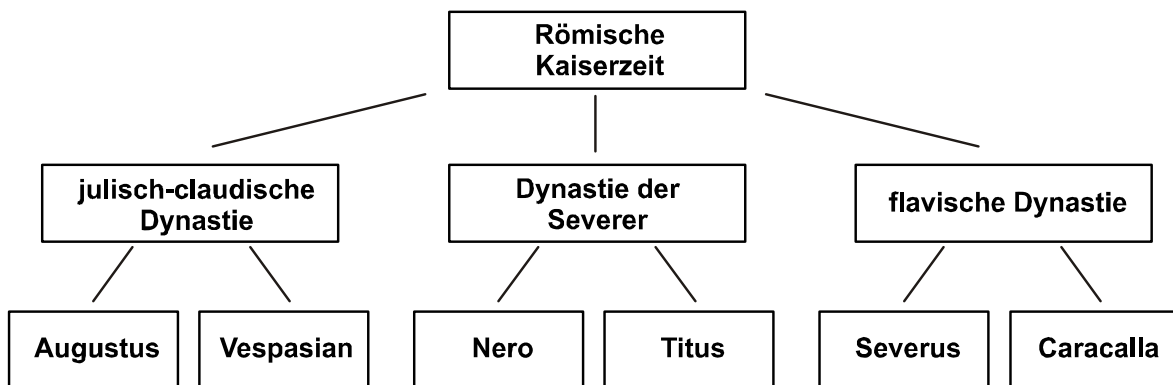
Lösen Sie die Aufgaben nur aufgrund der hier gegebenen Informationen. Fachwissen ist für die korrekte Lösung der Aufgaben nicht notwendig.

## Beispiel 1

### Die Römische Kaiserzeit

Die römische Kaiserzeit kann unterteilt werden in die julisch-claudische Dynastie, die Dynastie der Severer und die flavische Dynastie. Vespasian und sein Sohn Titus regierten in der flavischen Dynastie. Severus und sein Sohn Caracalla gehörten zur Dynastie der Severer. Augustus war ebenso wie Nero Kaiser der julisch-claudischen Dynastie.

Die nachfolgende Abbildung soll die beschriebenen Zugehörigkeiten abbilden. Zugehörigkeiten sind durch Linienverbindungen dargestellt.



Welche der folgenden Aussagen ist oder sind richtig?

- I. Die julisch-claudische Dynastie ist korrekt dargestellt.
  - II. Die flavische Dynastie ist korrekt dargestellt.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.  
(B) Nur Aussage II ist richtig.  
(C) Beide Aussagen sind richtig.  
(D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

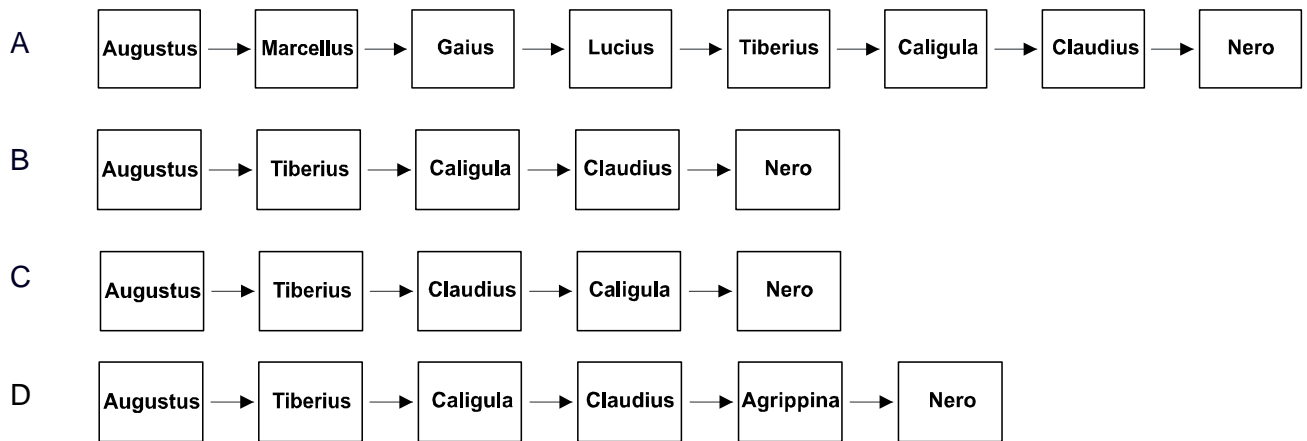
Schwierigkeit: niedrig

## Beispiel 2

### Das Römische Reich

Augustus herrschte von 27 v. Chr. bis 14 n. Chr. über das Römische Reich. Tiberius, Augustus' Stiefsohn, wurde von Augustus zunächst von der Thronfolge ausgeschlossen. Erst durch den Tod von Augustus' Neffen Marcellus und den Tod der beiden Enkel Gaius und Lucius (keiner von ihnen regierte) kam Tiberius 14 n. Chr. an die Macht. Claudius, der zunächst zugunsten Caligulas übergangen worden war, war nach der Ermordung Caligulas der einzige legitime Kandidat und wurde dann Kaiser. Nero, der durch seine ehrgeizige Mutter Agrippina zur Nachfolge von Claudius geführt wurde, wird von Historikern als Tyrann und leidenschaftlicher Schauspieler dargestellt, der in Verwirklichung seiner Rolle seine Mutter tötete.

Welche der folgenden Abbildungen zeigt die richtige Kaiserfolge?



Schwierigkeit: mittel

### Beispiel 3

#### Ackerbau im Römischen Reich

Dünger für die Felder in Form von Mist war im Römischen Reich nicht viel vorhanden, da es häufig keine größeren Viehherden in der Nähe der Höfe gab. Je weiter die Viehherden von einem Hof entfernt waren, desto weniger Mist gab es für die Felder. Je weniger Mist zum Düngen vorhanden war, desto häufiger mussten die Bauern beim Anbau von Korn Pausen machen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Auswirkungen der Entfernung der Viehherden vom Hof, der Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist sowie der Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn.

Mist = Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist  
 Pause = Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn  
 Vieh = Entfernung der Viehherden vom Hof



Wenn es wenig Dünger in Form von Mist gab, wurden stickstoffspeichernde Pflanzen angebaut und als Dünger verwendet. Allerdings war dies im Römischen Reich aufgrund der geringen Niederschläge nicht immer möglich: je weniger Niederschläge es gab, desto weniger konnten stickstoffspeichernde Pflanzen angebaut werden. Durch intensive Bewässerung konnte aber der Anbau der stickstoffspeichernden Pflanzen deutlich erhöht und so die Dauer von Pausen beim Anbau von Korn verkürzt werden.

Wie muss man die Abbildung ergänzen, um diese Aspekte richtig abzubilden?

Anbau = Anbau stickstoffspeichernder Pflanzen  
 Bew = Intensität der Bewässerung  
 Mist = Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist  
 Nied = Menge der Niederschläge  
 Pause = Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn

Welche der folgenden Aussagen ist oder sind richtig?

- I. Anbau steht zwischen Mist und Pause und wird mit beiden durch  $\xrightarrow{-}$  verbunden. Ein  $\xrightarrow{-}$  zeigt von Mist auf Anbau, ein  $\xrightarrow{-}$  zeigt von Anbau auf Pause.
  - II. Nied und Bew werden durch je einen  $\xrightarrow{+}$  mit Anbau verbunden. Beide Pfeile zeigen auf Anbau.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
  - (B) Nur Aussage II ist richtig.
  - (C) Beide Aussagen sind richtig.
  - (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Schwierigkeit: hoch

## Lösungen

### Aufgabengruppe „Repräsentationssysteme flexibel nutzen“

#### Beispiel 1

Die Lösung ist (D), beide Aussagen sind also falsch. Die julisch-claudische Dynastie ist nicht korrekt dargestellt, denn Augustus und Nero gehörten zu dieser Dynastie, aber nicht Vespasian. Auch die flavische Dynastie ist nicht korrekt dargestellt, denn Vespasian und Titus gehörten zu dieser Dynastie, Severus und Caracallo aber nicht.

#### Beispiel 2

Hier ist (B) die richtige Lösung. Marcellus, Gaius, Lucius und Agrippina regierten nie, deshalb können (A) und (D) nicht richtig sein. Bei (C) sind alle Kaiser enthalten, aber die Reihenfolge Claudius/Caligula ist falsch.

#### Beispiel 3

Aussage I: Aufgrund der neuen Informationen wird die Verbindung zwischen Mist und Pause durch Anbau unterbrochen: Der Mangel an Mist alleine führt noch nicht zu häufigeren Pausen beim Anbau von Korn. Nur wenn außerdem nicht genug stickstoffspeichernde Pflanzen angebaut werden, gibt es mehr Pausen beim Anbau von Korn.

Aussage II: Sowohl die Menge der Niederschläge als auch die intensive Bewässerung wirken sich positiv auf den Anbau stickstoffspeichernder Pflanzen aus.

## Aufgabengruppe „Sprachstrukturen erkennen“

Bei der Aufgabengruppe „Sprachstrukturen erkennen“ sind Sätze in einer fiktiven Sprache sowie deren deutsche „Übersetzung“ gegeben. Anhand dieser Vorgaben werden die Bedeutung einzelner Wörter, semantische Relationen zwischen einzelnen Begriffen sowie einige grammatische Regeln erschlossen. Im Anschluss daran müssen die gewonnenen Erkenntnisse angewendet und neue Sätze in die fiktive Sprache „übersetzt“ werden.

Der Aufgabentyp prüft die Fähigkeit, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in Sprachmustern zu erkennen und diese Gesetzmäßigkeiten auf neue Sachverhalte zu übertragen. Zudem müssen semantische Relationen, die sich in der Wortstellung oder anderen sprachlichen Merkmalen ausdrücken, erkannt werden.

### Instruktionen

Bearbeitungszeit: **50 Minuten**

In den folgenden Aufgaben werden Ihnen einige Ausdrücke in erfundenen Fremdsprachen und deren deutsche Übersetzung vorgestellt. Daraus können Sie die Bedeutung einzelner Wörter sowie einige grammatikalische Regeln der fremden Sprache erschließen. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie die anschließenden Fragen beantworten. Jeweils zwei Aufgaben beziehen sich auf eine bestimmte Sprache. Verwenden Sie zur Beantwortung jeder Frage nur die dazu vorgegebenen Ausdrücke.

Sie können davon ausgehen,

- dass es keine Ausnahmen von den Regeln gibt (z. B. unregelmäßige Verben) und
- dass nur die Regeln gelten, die sich aus den vorgegebenen Ausdrücken erschließen lassen.

Beispiel:

koloa = ich liege

kolOe = er lag

satoe = er steht

Frage: Was heißt „ich stand“ in der fremden Sprache?

- (A) satoa
- (B) kolOa
- (C) satoe
- (D) satOa

Antwort (D) ist richtig, denn:

- I. Die Ausdrücke für „ich liege“ und „er lag“ unterscheiden sich nur in den letzten beiden Buchstaben; somit muss „kol“ der Stamm des Verbs „liegen“ sein.
- II. Die Ausdrücke für „er lag“ und „er steht“ haben beide als letzten Buchstaben das „e“; folglich bedeutet ein angehängtes „e“ „er“.
- III. Die beiden Gegenwartsformen („ich liege“ und „er steht“) haben beide das „o“ als vorletzten Buchstaben; damit muss „O“ an vorletzter Stelle die Vergangenheitsform anzeigen und ein „a“ an letzter Stelle die Bedeutung „ich“ haben.

**Daraus folgt: „ich stand“ muss in der fremden Sprache „satOa“ heißen.**

### Beispiel 1

palo ko = ich sitze  
palo tu = sie sitzt  
karo tu = sie steht

„Ich stehe“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) tu ko
- (B) ko karo
- (C) karo ko
- (D) karo palo

Schwierigkeit: niedrig

### Beispiel 2

tundo ramodopo novot = Der Schüler rief seinen Onkel.  
namidu kavino suvavot = Die Verkäuferin grüßte den Lehrer.  
tundu kavinopu tetavosir = Die Schülerin fragt ihren Lehrer.  
hidamo tundo nosir = Der Hausmeister tadelt den Schüler.

„Der Onkel grüßte seinen Hausmeister“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) novot suvosir hidamo
- (B) namidu hidamopu suvavot
- (C) novot hidamopo suvasir
- (D) ramodo hidamopo suvavot

Schwierigkeit: mittel

### Beispiel 3

puna selveui = Das Kind kommt aus der Hütte.  
puna tipveu = Die Katze geht zur Hütte.  
lom fanveui = Der Bauer kommt vom Acker.  
borro selveu = Das Kind geht auf die Wiese.

„Das Kind geht auf den Acker“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) lom selveui
- (B) lom selveu
- (C) lom fanveu
- (D) puna selveu

Schwierigkeit: hoch

# Lösungen

## Aufgabengruppe „Sprachstrukturen erkennen“

### Beispiel 1

Antwort (C) ist richtig, denn:

Die Ausdrücke für „ich sitze“ und „sie sitzt“ unterscheiden sich nur im zweiten Wort („ko“ beziehungsweise „tu“), also muss das erste Wort „palo“ die Bedeutung von „sitzen“ haben. Das Wort „ko“ bedeutet demnach „ich“ und „tu“ hat die Bedeutung von „sie“. Dies wird durch den dritten Ausdruck bestätigt: „tu“ steht wiederum für „sie“ und „karo“ bedeutet demnach „stehen“. „Ich stehe“ kann also nur „karo ko“ heißen.

### Beispiel 2

Antwort (D) ist richtig, denn:

1. Sucht man nach dem Wort für „grüßte“ in der fremden Sprache, so stößt man auf „suvavot“, denn „kavino“ im zweiten Satz muss „Lehrer“ heißen (vgl. das ähnliche Wort im dritten Satz) und „namidu“ muss „Verkäuferin“ heißen. Dies geht aus der Position dieses Worts im Satz hervor, vergleiche den ersten und den dritten Satz.
2. „Der Hausmeister“ muss demnach „hidamo“ heißen. Aus der Umwandlung von „kavino“ („den Lehrer“) zu „kavinopu“ („ihren Lehrer“) und aus der Endung von „ramodopo“ („seinen Onkel“) lässt sich schließen, dass „seinen Hausmeister“ „hidamopo“ heißen muss.
3. Es bleibt, das bereits identifizierte Wort „ramodopo“ für „seinen Onkel“ in ein entsprechendes Wort für „der Onkel“ umzuwandeln. Das geschieht durch das Weglassen der Endung „po“.
4. Der gesuchte Satz in der fremden Sprache muss demnach lauten: „ramodo hidamopo suvavot“.

### Beispiel 3

Bei dieser Aufgabe gilt es zunächst zu erkennen, dass in der fremden Sprache jeweils nur die Endsilbe des zweiten Wortes für „kommen“ bzw. „gehen“ steht. Eine genauere Betrachtung der Ausdrücke ergibt, dass nur die Buchstabenfolge „veu“ die Bedeutung von „irgendwohin gehen“ haben kann. Die Verbform mit angehängtem „i“ bezeichnet dagegen das Kommen von einem Ort. Ein Vergleich des ersten und vierten Ausdrucks zeigt, dass die Erweiterung von „veu“ zu „selveu“ sowie von „veui“ zu „selveui“ die Bedeutung von „das Kind geht zu“ bzw. „das Kind kommt von“ ergibt. Aus dem zweiten und dritten Ausdruck kann jetzt geschlossen werden, dass „tip“ „Katze“ und „fan“ „Bauer“ bedeuten muss. Ein Vergleich des ersten und zweiten Ausdrucks führt zu der Erkenntnis, dass „Hütte“ in der fremden Sprache „puna“ heißt. Aus den Ausdrücken drei und vier lässt sich jetzt ableiten, dass „lom“ „Acker“ und „borro“ „Wiese“ bedeutet.

„Das Kind geht auf den Acker“ kann in der fremden Sprache also nur „lom selveu“ heißen. Damit ist (B) der Lösungsbuchstabe zu dieser Aufgabe.